

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

NEU
NOUVEAU
NUOVO
NOVO
12.03.2009

40

TOP / POJ / ODG / TDR

5

DE

OL: DE/IT/SL

**HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MEHRJÄHRIGEN
ARBEITSPROGRAMMS (MAP) DER ALPENKONFERENZ (2005-2010)**

A Bericht des Ständigen Sekretariats

B Beschlussvorschlag

Anlagen:

Anlage 1: Stellungnahmen von Beobachtern und Partnern

Anlage 2: Liste der alpenkonventionsspezifischen Publikationen 2005-2008

A Bericht des Ständigen Sekretariats

1. Einführung und Hintergrund des MAP und der Halbzeitüberprüfung

2. Durchgeführte Aktivitäten (2005-2008)

2.1 Alpenzustandsbericht, Beobachtung und Interpretation der Entwicklungen

2.2 Projekte und Massnahmen in den 4 sektorenübergreifenden Themenschwerpunkten

2.2.1 Mobilität, Erreichbarkeit, Transitverkehr

2.2.2 Gesellschaft, Kultur, Identität

2.2.3 Tourismus, Freizeit, Sport

2.2.4 Natur, Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft

2.3 Erfüllungen der Aufgaben gemäß Artikel 2 der Alpenkonvention

2.3.1 Bevölkerung und Kultur

2.3.2 Luftreinhaltung

2.3.3 Wasserhaushalt

2.3.4 Abfallwirtschaft

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

2.5 Erfahrungsaustausch und Kooperation

2.6 Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen

3. Zusammenfassung und Analyse

4. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Anhang:

- Datenblätter mit Beschreibung der Aktivitäten gemäß den sechs Prioritäten des MAP
- Liste der Publikationen

1. Einführung und Hintergrund des MAP und der Halbzeitüberprüfung

Mit dem Mehrjährigen Arbeitsprogramm hat die Alpenkonferenz¹ alle interessierten Akteure eingeladen, sich aktiv an der Umsetzung der Alpenkonvention in sechs Schwerpunktbereichen, an der Verdeutlichung der vorhandenen Vielfalt an unterschiedlichen Bedingungen und Parametern in den verschiedenen Regionen und der Bewahrung einer überlebensfähigen Umwelt durch verschiedene Akteure, insbesondere durch die Vertragsparteien der Alpenkonvention und das Ständige Sekretariat sowie durch Partner der Alpenkonvention (Beobachter, Umsetzungsnetzwerke usw.) zu beteiligen. Für die gemeinsame Arbeit wurden damals sechs Prioritäten festgelegt.

Das MAP selbst soll nach der Hälfte seiner Laufzeit überprüft werden und die darauf folgende Alpenkonferenz kann dann eventuell notwendige Änderungen beschließen².

Die Alpenkonferenz hat den Ständigen Ausschuss gebeten, das Mehrjährige Arbeitsprogramm im Lichte des Alpenzustandsberichts, des Berichts des Überprüfungsausschusses und des hier vorgeschlagenen Überprüfungsberichts fortzuschreiben und dabei die erforderlichen Aktualisierungen, Ergänzungen und gegebenenfalls Prioritätensetzungen soweit möglich mit konkreten Zielvorgaben vorzunehmen³.

Ziel der Halbzeitüberprüfung ist es also, allfällige Korrekturen für die Umsetzung des MAP und das MAP selbst zu analysieren und zu empfehlen. In diese Zwischenprüfung werden alle interessierten Akteure mit einbezogen und ihre Aktivitäten entsprechend berücksichtigt.

Als ersten Schritt hat das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention vorgeschlagen, einen Bericht für den Ständigen Ausschuss in Innsbruck (Nov. 2008) zu erstellen über die Aktivitäten, die seit 2005 bis Mitte 2008 von verschiedenen Akteuren, insbesondere von den Vertragsparteien der Alpenkonvention und dem Ständigen

¹ Alpenkonferenz, 16. November 2004, Garmisch-Partenkirchen

² MAP, Kapitel 1.3 "Die Rolle des Mehrjährigen Arbeitsprogramms", Seite 8

³ MAP, Erklärung der Alpenkonferenz zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm, Punkt 7, Alpenkonferenz, 16. November 2004, Garmisch-Partenkirchen

Sekretariat sowie von Partnern der Alpenkonvention (Beobachter, Umsetzungsnetzwerke usw.) gemäß den sechs im MAP festgelegten Prioritäten durchgeführt wurden. Dazu hat das Ständige Sekretariat im August 2008 Briefe an alle Parteien, Beobachter und weitere Organisationen, welche Umsetzung der Alpenkonvention betreiben versandt mit dem Ziel deren Aktivitäten kurz beschrieben durch einen Fragebogen zu einem Bericht zusammenzufassen, der dann auch für die Beurteilung der Umsetzung dienen sollte.

Auf diese Briefe haben wir bis zur angegebenen Frist vier Fragebogen erhalten von:

- GTA/Via Alpina
- Euromontana
- Alpe Adria
- ISCAR

Die Alpine Pearls und die CIPRA haben Fragen zur Klärung der Anfrage an das Sekretariat gestellt.

Weiters sind folgende Anregungen in Bezug auf das Vorgehen eingegangen:

1. Mündliche Statements von Partnern und Beobachter im Ständigen Ausschuss und Protokollierung derselben
2. Externe Evaluatoren beiziehen
3. Peer review approach
4. developing a "balanced scorecard"
5. Die Berichte der Arbeitsgruppen und Protokolle der Sitzungen des Ständigen Ausschusses verwenden für die Erstellung des Berichts, welcher von den Parteien ergänzt werden kann

Aufgrund dieser Rückmeldungen und der Diskussion im Ständigen Ausschuss in Innsbruck, wurde beschlossen, dass das Sekretariat einen Bericht über die Aktivitäten erstellt und sich dabei auf die vorhandenen Dokumente, welche im Rahmen der Arbeiten der alpenkonventionsinternen Arbeitsgruppen und Plattformen erstellt wurden sowie für die Sitzungen des Ständigen Ausschusses der Jahre 2005 bis 2008 in Galtür, Alpbach, Lanslebourg, Bozen, Monaco und Innsbruck.

Dieser Bericht dient dann als Grundlage für die weitere Diskussion im Ständigen Ausschuss in Evian, März 2009 welcher der Alpenkonferenz vorangeht. Der Bericht enthält ebenfalls Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Weiterführung der Arbeitsprogrammumsetzung.

Der Bericht ist entsprechend der Struktur des MAP aufgebaut und gliedert sich in die 6 Prioritäten für die gemeinsame Arbeit und die vier Schwerpunktthemen die für gemeinsame Projekte und Massnahmen festgelegt wurden. Das Querschnittsthema Klima und Klimaveränderungen wird darin nicht spezifisch erwähnt. Der Bericht geht dennoch auf die in diesem Bereich umgesetzten Aktivitäten ein.

2. Durchgeführte Aktivitäten (2005-2008)

Erstmals haben in den Jahren 2005 und 2006 alle Vertragsparteien der Alpenkonvention Berichte über die Einhaltung ihrer Verpflichtungen aus der Alpenkonvention und den Durchführungsprotokollen vorgelegt. Ein zusammenfassender Bericht mit Empfehlungen zur weiteren Umsetzung soll in der Ministerkonferenz in Evian, März 2009 verabschiedet werden.

2.1 Alpenzustandsbericht, Beobachtung und Interpretation der Entwicklungen

Zur Alpenbeobachtung (SOIA/ABIS) wurde im Jahr 2004 ein Konzept entworfen und in der VIII. Alpenkonferenz als gute Grundlage befunden. Die Arbeitsgruppe SOIA wird in der VIII Alpenkonferenz 2004 eingesetzt und beauftragt das Ständige Sekretariat zu beraten und die Struktur sowie Ausrichtung von SOIA/ABIS zu erarbeiten. Sie stützt ihre Arbeit auf verschiedene vorangehende Arbeiten und insbesondere auf die Resultate der Arbeitsgruppe „Umweltziele und Indikatoren“, welche ein Indikatorensystem für den Alpenraum auf der Basis der Alpenkonventionszielsetzungen erarbeitet hat.

ISCAR analysiert das MAP und erstellt darauf basierend eine Forschungsagenda zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz.

Die Außenstelle des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention wird 2007 funktionsfähig und ermöglicht damit die effektive Umsetzung von SOIA/ABIS.

Alle genannten Aktivitäten sind Teilaspekte zur langfristigen und umfassenden Beobachtung und Interpretation von Entwicklungen in den Alpen.

Alpenzustandsberichte

Der erste Alpenzustandsbericht zum Thema „Mobilität und Verkehr“ wurde in den Jahren 2005 bis 2007 erstellt. Verabschiedet wurde er von der Alpenkonferenz in Alpbach (November 2006). Die Übersetzung in die vier Alpensprachen und die Publikation erfolgte im Jahr 2007.

Der zweite Alpenzustandsbericht zum Thema „Wasserhaushalt und Wasserbewirtschaftungsfragen“ wurde in den Jahren 2007-2009 erarbeitet und im Jahr 2009 verabschiedet und publiziert.

Die Entscheidung zum Thema des dritten Alpenzustandsberichts wird an der Alpenkonferenz in Evian (März 2009) getroffen.

Datenbank

Die Datenbank wurde bis im Frühjahr 2009 auf der Grundlage der eingerichteten Datenbank im Rahmen des Umweltobjektkatalogs vom Bayerischen Staatsministerium in München weiterentwickelt und an die Aussenstelle des Ständigen Sekretariats in Bozen transferiert.

Das wissenschaftliche Netzwerk ISCAR (International Scientific Network for Alpine Research) hat eine Forschungsagenda zum Mehrjährigen Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz erarbeitet.

Wissenschaftliches Netzwerk und Austausch

Zahlreiche Veranstaltungen zu wissenschaftlichen Themen wurden durchgeführt insbesondere:

- ISCAR organisiert im Abstand von zwei Jahren das Forum Alpinum zum wissenschaftlichen Austausch zu Schwerpunktthemen. Ein Forum Alpinum fand je in den Jahren 2004, 2007 und 2008 statt.
- zur genetischen Vielfalt in der Landwirtschaft (Mai 2008)
- und zum Thema Verkehr und Mobilität SWOMM (Scientific Workshop on Mountain mobility and transport) Dezember 2007 und Dezember 2008

ALPARC und ISCAR initiieren ein Forschungskomitee ISCAR-P, welches sich auf Forschungsfragen in Schutzgebieten konzentriert.

Zahlreiche Publikationen der Vertragsparteien, der Beobachter und Partner mit direktem Bezug zur Alpenkonvention sind in den letzten vier Jahren erschienen:

Die wissenschaftliche Zeitschrift „eco.mont“ zur Forschung in Alpinen Schutzgebieten wird ins Leben gerufen und wird erstmals im Jahr 2009 publiziert.

Klima und Klimaveränderungen

Die Klimaproblematik ist für das sensible Ökosystem der Alpen ganz besonders wichtig und aktuell. Das mehrjährige Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz 2005-2010 hat die Klimaproblematik zu einem Schwerpunktthema im Tourismus, im Naturkatastrophenmanagement, in der Land- und Forstwirtschaft und im Wassermanagement gemacht. Im Jahr 2005 wurde das Thema auf der 31. Sitzung des Ständigen Ausschusses im Rahmen einer besonderen Schwerpunktveranstaltung behandelt.

Deklaration zum Klimawandel

Aufgrund des Gutachtens, das von der Plattform für Naturgefahren ausgearbeitet wurde, wurde für die IX. Alpenkonferenz eine Deklaration zum Klimawandel erstellt, mit der auf die Bedeutung des Klimawandels hingewiesen werden soll, die Öffentlichkeit dazu angehalten werden soll, die Zerstörung des sensiblen Ökosystems der Alpen aufzuhalten und Maßnahmen zur Durchführung eines aktiven Klimaschutzes sowie der notwendigen Anpassungsstrategien zu empfehlen. Der Ständige Ausschuss unter der Leitung des französischen Vorsitzes wurde in Alpbach im November 2006 damit beauftragt, bis zur X. Alpenkonferenz einen Aktionsplan vorzulegen, der spezifische Empfehlungen für Maßnahmen in den Alpen und langfristige Initiativen einschließlich eines Zeitplans enthält. Dabei muss betont werden, dass eine bestimmte Zahl von Maßnahmen, die im Aktionsplan vorgeschlagen werden, die Bestimmungen aus den unterschiedlichen Protokollen der Konvention konkretisiert. Im Dezember 2007 wurde in Bozen ein Seminar organisiert, auf dem Good Practice-Beispiele präsentiert wurden. Die Hauptresultate des Seminars werden in den Aktionsplan aufgenommen und Mitte November wurde der Seminarband in der Reihe Alpensignale 5 veröffentlicht.

Der zweite Alpenzustandsbericht im Bereich Wasserwirtschaft, dessen Vorbereitung sich in der Abschlussphase befindet, widmet dem Klimawandel und seinem Einfluss auf die Wasserressourcen ein eigenes Kapitel. Das Ständige Sekretariat wirkt in der Rolle eines assoziierten Partners bei der Studie der Europaagentur für Umwelt (EES) mit, die unter dem Titel "Water Management Climate Change Impacts and

Adaptation in the European Alps: Focus Water Resources“ durchgeführt wird. Es ist auch als Beobachter bei den Alpenprojekten „Alp Water Scarce“, CLISP und Permanet eingetragen. Die Alpenkonvention hat unter anderem auch auf das Grünbuch (Green Paper - Adapting to climate change in Europe - options for EU action) reagiert, das die Europäische Kommission im Juni 2007 herausgegeben hat.

Alle oben genannten Aktivitäten sind ein weiterer Schritt auf dem Weg der Alpen zu einer Musterregion im Bereich Verhinderung der Folgen des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel.

Wettbewerb “cc.alps”

CIPRA International führt den Wettbewerb “cc.alps” durch für erfolgreiche Aktivitäten und Projekte im Klimaschutz und vergibt im Jahr 2008 Preise im Wert von 100'000 Euro an sieben Gemeinden, Firmen und Organisationen.

2.2 Projekte und Maßnahmen in den 4 sektorenübergreifenden Themenschwerpunkten

2.2.1 Mobilität, Erreichbarkeit, Transitverkehr

Die Arbeitsgruppe „Verkehr“ spielt eine zentrale Rolle in allen Aktivitäten im Rahmen der Alpenkonvention zu Mobilität, Erreichbarkeit, Transitverkehr. Die Arbeitsgruppe existiert seit der Alpenkonferenz in Meran im Jahr 2002 unter französischem Vorsitz und ist damit die älteste Arbeitsgruppe der Konvention. Sie hat sich bisher insbesondere mit Kosten und Tarifberechnung des Verkehrs im Alpenraum, Optimierung der bestehenden Schienekorridore und Verkehrseinfluss auf die Luftqualität und nachhaltige Personenmobilität im Alpenraum befasst. Dazu wurden auch zwei Berichte erarbeitet „Kooperationen auf Schienekorridoren der Alpen“ und „Die wahren Kosten des Verkehrs auf den transalpinen Korridoren“. Die Arbeitsgruppe hat außerdem eine Sammlung von Musterbeispielen der nachhaltigen Mobilität in den Alpen mit einem Kapitel zu Musterbeispielen städtischer Mobilität aus dem Alpenraum erstellt und publiziert.

Die Arbeiten bezüglich der nachhaltigen Mobilität entstanden demnach aus der engen gemeinsamen Arbeit der Delegationen der Länder. Die Beobachter der Alpenkonvention – CIPRA, Club Arc Alpin und die Association des Elus de la Montagne konnten durch die Teilnahme an diesen Arbeiten und gleichzeitiger

PC40_05_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

Wahrnehmung Ihrer Rolle als Berater Ihre Stellungnahme, Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrungswerte einbringen.

Ratifizierung des Verkehrsprotokolls

Das Verkehrsprotokoll wird von Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Frankreich und Slowenien bis im Jahr 2005 ratifiziert. Im Dezember 2008 hat die EU Kommission einen Vorschlag zur Ratifizierung des Verkehrsprotokolls verabschiedet.

Mobilität und Tourismus

Über verschiedene Aktivitäten hat die Alpenkonvention umweltfreundliche Reisen in den und in die Alpen gefördert. Zu nennen sind:

- Fachkonferenz „Umweltfreundlich Reisen in Europa. Herausforderungen und Innovationen für Umwelt, Verkehr und Tourismus“ (Wien)
- Internationales Seminar „Mobilität und alpine Schutzgebiete“ (L'Argentière la Bessé)
- Studie „Serviceangebot im Fernverkehr in den Alpenraum“
- Bericht über die nachhaltige Mobilität des Fremdenverkehrs in den Alpen
- Multilaterales Seminar „Erreichbarkeit von alpinen Tourismusdestinationen mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ (Bonn)

Alpenbeobachtung und Verkehr

Der erste Alpenzustandsbericht der Alpenkonvention wurde zum Thema „Verkehr und Mobilität“ erarbeitet. Zusätzlich fanden 3 wissenschaftliche Workshops statt (SWOMM Workshops 2005, 2006, 2007) welche weitere Erkenntnisse zur Mobilität in den Alpen geliefert haben.

Auf der Basis des ersten Alpenzustandsberichts zum Thema „Verkehr und Mobilität“ wird ein Simulationsspiel für OberstufenschülerInnen entwickelt und in einem Pilotprojekt an 3 Schulen in Österreich, der Schweiz und Italien gespielt.

Transalpin

Im Rahmen der Initiative zur Erziehung und Sensibilisierung der Jugendlichen und zur Förderung einer umfassenderen und besser strukturierten Betrachtung des Themas Alpintransporte wurde ein interaktives Simulationsspiel erfunden, welches im Oktober von Oberstufenschülern aus Österreich erprobt worden ist. Mit diesem Spiel wird beabsichtigt, die Beziehung zwischen dem Verkehr in den Alpen und seinen Auswirkungen auf das Leben jedes einzelnen verständlich und im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen.

2.2.2. Gesellschaft, Kultur, Identität

Deklaration Bevölkerung und Kultur

Die Arbeitsgruppe Bevölkerung und Kultur unter dem Vorsitz Italiens hatte im Biennium 2005-2006 ihre dritte Amtszeit.

Anlässlich der IX. Alpenkonferenz wurde die Deklaration „Bevölkerung und Kultur“ angenommen als erster bedeutender Beitrag zur Umsetzung der Ziele hinsichtlich sozialer und kultureller Nachhaltigkeit der Alpenkonvention (Art.2, Abs.a)

In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Initiativen organisiert, um die Inhalte der Erklärung „Bevölkerung und Kultur“ im Alpengebiet zu verbreiten und die örtlichen Gemeinden auf die Zielsetzung dieses Instruments aufmerksam zu machen.

Asiago, 1. Oktober 2007

An der von der Region Veneto und vom Ständigen Sekretariat geförderten Veranstaltung nahmen Schulen aus verschiedenen Ländern der Konvention teil. Die Erklärung „Bevölkerung und Kultur“ wurde von den Schülern in Form eines Theaterstücks aufgeführt.

Alpi 365, Turin, 4. - 7. Oktober 2007:

Im Rahmen dieser Ausstellung, die vielen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung der Alpen und im Besonderen der Beziehung „Berg-Stadt“ gewidmet war, gab es auch ein Seminar mit dem Titel: „Die Rolle der Städte und der ländlichen Gegenden, Besiedlungsbedingungen und -strukturen in den Alpen: der Beitrag der Erklärung Bevölkerung und Kultur der Alpenkonvention.“

Tagung in Villach, 3. und 4. März 2008:

Am 3. und 4. März 2008 fand in Villach eine internationale Tagung über die „Erklärung Bevölkerung und Kultur der Alpenkonvention: zu einer konkreten Umsetzung“ statt.

Schwerpunkt dieser Tagung waren die Themen Umsetzung der Erklärung und vor allem ihre Nützlichkeit im Berufsalltag, sowohl in Verwaltungsverfahren als auch bei den konkreten Aktivitäten dieses Projekts. Die Inhalte der Erklärung wurden sehr kritisch beleuchtet und in fünf Workshops, die sich jeweils mit einen der fünf Kapitel der Erklärung befassten, mit der Praxis verglichen.

Tagung in Goriška Brda, 29. – 30. Mai 2008:

Am 29. und 30. Mai 2008 wurde in Goriška Brda im slowenischen Collio-Gebiet die internationale Tagung „Nachhaltige Baukultur angesichts des Klimawandels im Alpenraum“ abgehalten. Diese Veranstaltung bot die Gelegenheit, sich eingehender mit Punkt 3.1 „Besiedlungsbedingungen und –strukturen“ der Erklärung Bevölkerung und Kultur auseinanderzusetzen und Überlegungen zu den Synergien zwischen letzterer und der Erklärung „Klimawandel“ der Alpenkonvention anzustellen.

Tagung in Ostana, 26. – 27. Juni 2008:

Am 26. und 27. Juni 2008 wurde in Ostana am Fuße des Monviso, eine internationale Tagung zur „Umsetzung der Erklärung Bevölkerung und Kultur der Alpenkonvention“ abgehalten. In Anbetracht der Ansetzung dieser Veranstaltung in einem okzitanischen Tal und der besonderen Bemühungen, die die Gemeinde zur Wiederbelebung ihres Gebiets unternimmt, war die Tagung einer Vertiefung des Themas „kulturelle Vielfalt“ der Erklärung gewidmet.

Tagung in Poschiavo und Tirano, 13. – 14. Februar 2009:

Am 13. und 14. Februar wurde eine Tagung mit dem Titel „Landschaften ohne Grenzen, Chancen für den wirtschaftlichen, demographischen und sozialen Bereich im Alpenraum“ organisiert. Ziel der Veranstaltung war die Vertiefung des wirtschaftlichen Aspekts der Erklärung mit besonderem Bezug zur Landschaftspflege, ohne die Präsentation der *best practices* hinsichtlich „Wertschöpfungsketten“, „Beschäftigung“ und „regionale Entwicklung“ zu verabsäumen.

Italien hat angekündigt, dass es die Akten und die wichtigsten Resultate dieser Initiativen zur lokalen Förderung der Erklärung Bevölkerung und Kultur in einer Veröffentlichung zusammenfassen wird, die von Österreich, Italien und dem Ständigen Sekretariat herausgegeben wird.

Das Jugendparlament der Alpenkonvention

Die Einführung des Jugendparlaments der Alpenkonvention erfolgte im Jahr 2003 und ist als Erziehungsbeitrag zu einer aktiven Staatsbürgerschaft und zur Verbreitung der Kenntnisse über die Alpenkonvention und ihre geistigen Prinzipien gedacht. Studenten von Instituten der Alpenländer haben daran mitgearbeitet. Die drei Tagungen des Jugendparlaments (Innsbruck 2006, Innsbruck 2007 und Marburg 2008) dienten einer Auseinandersetzung auf grenzüberschreitendem Niveau mit

PC40_05_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

Themen alpiner Relevanz. Die Resultate der Debatten wurden an das Ständige Sekretariat geschickt und dem Ständigen Ausschuss und der Alpenkonferenz präsentiert. Gestärkt durch den Erfolg dieser Initiativen, die ein großes örtliches Medienecho hervorgerufen haben, wurde vom Ständigen Sekretariat ein Informationsfolder über die Alpenkonvention herausgebracht, der sich speziell an die Jugend richtet.

UNESCO

In Anbetracht der Tatsache, dass die Anträge des Alpenraums zur Aufnahme in die Welterbe-Liste der UNESCO ein wertvolles Instrument zum Schutz und zur Aufwertung der Alpen darstellen, hat der 35. Ständige Ausschuss das Mandat der speziellen Arbeitsgruppe angenommen und dieser folgende Ziele gesetzt:

1. Klärung und Aktualisierung der Untersuchungen über die Durchführbarkeit eventueller grenzüberschreitender und länderübergreifender Serienanträge;
2. Beitrag zur Harmonisierung der Antragslisten, basierend auf den Antragsplänen der Teilnehmerstaaten;
3. Unterstützung und Erleichterung der Anträge auch bei der Definition von Programmen, Systemen oder Verwaltungsmechanismen der Webseiten;
4. Austausch der bereits gewonnenen Erfahrungen hinsichtlich der Anträge alpiner Ortschaften der Teilnehmerstaaten;
5. Erarbeiten von Empfehlungen zur Steigerung der Erfolgsaussichten der Anträge.

2.2.3 Tourismus, Freizeit, Sport

Der französische Vorsitz legt besonderen Wert auf das Thema Tourismus und auf die Durchführung des entsprechenden Themenprotokolls der Konvention mit dem Ziel, den Alpenbogen zu einem Referenzgebiet für einen nachhaltigen Tourismus zu machen beziehungsweise einen Beitrag dazu beizusteuern.

In diesem Zusammenhang wurden diverse Themenseminare organisiert und in Verbindung mit den Tagungen des Ständigen Ausschusses durchgeführt. Das erste Seminar (Lanslebourg/Mont Cenis, 2. Mai 2007) war den Fundamenten der touristischen Attraktivität der Alpen gewidmet. Das zweite Seminar fand am 22. Oktober 2007 in Bozen statt und konzentrierte sich auf die Präsentation der europäischen und internationalen Politik in Sachen Nachhaltigkeit im Tourismus. Das dritte und vierte Seminar (München, Frühjahr 2008 und Innsbruck, November 2008)

befasste sich mit der Präsentation und dem Erfahrungsaustausch unter den Alpenländern.

Um eine umfassendere Gegenüberstellung und einen grenzüberschreitenden Austausch zu fördern, wurde gemäß Artikel 19 des Tourismusprotokolls der Alpenkonvention außerdem ein Wettbewerb für die Präsentation von nachhaltigen und innovativen Tourismusinitiativen im Alpenraum ausgeschrieben.

Ratifizierung des Tourismusprotokolls

Das Tourismusprotokoll wird bis im Jahr 2006 von Deutschland, Frankreich, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Slowenien und der EU ratifiziert.

Skiaudit

Ein Skiaudit wird aufgrund einer Initiative aus Liechtenstein über ein Pilotprojekt getestet und von den Vertragsparteien unterstützt. Ein Schulungs- und Kommunikationskonzept sowie ein Konzept für die Ausgestaltung und Verleihung des Preises werden erarbeitet. Der Preis wird erstmals an der Alpenkonferenz in Alpbach verlieht.

GTA/Via Alpina

Der Verein Grande Traversée des Alpes GTA hat durch die Entwicklung lokaler und überregionaler touristischer Angebote, einer internationalen Marketingstrategie, Publikationen, Passetouren und lokalen Veranstaltungen sowie der Neugestaltung der Internetseiten den Wandertourismus quer durch die Alpen – als nachhaltige Regionalentwicklungsschiene und Öffentlichkeitsarbeitsinstrument weiter gefördert. Die Aktivitäten des Vereins stützen sich hauptsächlich auf Interreg Gelder.

2.2.4 Natur, Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft

Ratifizierung der Protokolle

Die Protokolle Naturschutz und Landschaftspflege, Berglandwirtschaft, Raumplanung und Nachhaltige Entwicklung, Bodenschutz sowie Bergwald wurden von Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Frankreich und Slowenien bis Mitte 2005 ratifiziert. Die EU hat Berglandwirtschaft und Bodenschutz im Jahr 2006 ratifiziert und Monaco hat Naturschutz und Landschaftspflege, Bodenschutz sowie Raumplanung und nachhaltige Entwicklung bis 2004 ratifiziert.

Schutzgebiete und Ökologischer Verbund

Eine Studie zum „Grenzübergreifenden Ökologischen Verbund“ wurde erstellt, in der Reihe der Alpensignale publiziert und bildet die Grundlage für die Vernetzung von 8 Testregionen. Die Arbeiten werden durch eine neue eingerichtete Plattform „Ökologischer Verbund“ unter Deutschem Vorsitz begleitet. Ihr Mandat wurde von der Alpenkonferenz in Alpbach 2006 verabschiedet und sieht die Erarbeitung einer gemeinsamen Terminologie und Methodik, eines Massnahmenkataloges, die Festlegung von Indikatoren, die Arbeit mit interessierten lokalen Verwaltungen, die Suche nach Finanzen, die Durchführung von begleitenden Studien und Kooperation auf allen Ebenen zur Umsetzung der ökologischen Vernetzung vor.

Die Task Force Schutzgebiete, angegliedert an das Ständige Sekretariat im Jahr 2006, arbeitet auf der Basis von Zweijahresprogrammen mit dem Ziel Artikel 12 des Naturschutzprotokolls durch das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ALPARC umzusetzen. Das Programm für die Jahre 2007/2008 wie auch für die Jahre 2009/2010 wurde vom Ständigen Ausschuss verabschiedet. Das Netzwerk ALPARC organisiert Wissens- und Erfahrungsaustausch unter Parkmanagern. Schwerpunktthemen sind Klimaveränderungen, ökologische Gebäude und Innovationen, Umwelt- und Bewusstseinsbildung, Forschung und Transport/Erreichbarkeit/Mobilität in und um Schutzgebiete. Im Jahr 2006 sind Indikatoren entwickelt worden und es hat in den letzten Jahren mehrfach ein Austausch stattgefunden zum Aufbau eines Netzwerks von Schutzgebieten in den Karpaten.

Der Internationale Lenkungsausschuss des Netzwerks alpiner Schutzgebiete wird Beobachter der Alpenkonvention.

Zwei Internationale Projekte zur Förderung des Ökologischen Verbundes anhand von Pilotregionen werden von der Partnerträgerschaft ALPARC/CIPRA/ISCAR/WWF ins Leben gerufen und im Falle von Econnect mit 16 Partnern umgesetzt (ALPENCOM, Ecological Continuum 2007, Econnect 2008).

UNESCO Welterbe Liste

Zur Unterstützung und Förderung von Bewerbungen aus dem Alpenraum wird eine Arbeitsgruppe „UNESCO Bewerbungen“ unter italienischem Vorsitz innerhalb der Alpenkonvention eingerichtet. Ihr erstes Mandat wird vom Ständigen Ausschuss in Lanslebourg verabschiedet. Sie leistet einen Beitrag an die Harmonisierung der Vorschlagslisten.

Naturgefahren

Die Plattform „Naturgefahren“ und Schweizer Vorsitz, welche durch die Alpenkonferenz in Garmisch-Partenkirchen im Jahr 2004 eingerichtet wurde arbeitet aufgrund des entsprechenden Mandates. Sie befasst sich mit strategischen Konzepten im Umgang mit Naturgefahren, der Bewertung der Konzepte für integriertes Risikomanagement beim Schutz vor Naturgefahren, der Konzipierung und Umsetzung von Empfehlungen zu den Bereichen Restrisiko durch Naturgefahren, Klimawandel, Risikodialog und Raumplanung.

Das Interreg Projekt ClimChAlp bildet ein Arbeitsschwerpunkt der Plattformmitglieder mit dem Thema vernetztes Risikomanagement unter Folgen des Klimawandels und Anpassungsstrategien im Alpenraum.

Berglandwirtschaft

Österreich hat 2006 die Initiative ergriffen und diesem Thema anlässlich einer Sitzung des Ständigen Ausschusses besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Diesem Ereignis folgte eine eigene Publikation.

2008 findet eine Konferenz zur Umsetzung der Alpenkonvention und deren Berglandwirtschaftsprotokoll mit speziellem Schwerpunkt auf der Förderung der genetischen Vielfalt der Nutztierassen und Kulturpflanzen.

Biodiversitätskonvention CBD

Zusammen mit der Karpatenkonvention wird mit der Biodiversitätskonvention ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Siehe auch Kapitel 2.6 Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen.

Beutegreifer und wildlebende Huftiere

Im Jahr 2009 wird der Alpenkonferenz in Evian vorgeschlagen eine Plattform „Beutegreifer und wildlebende Huftiere“ einzurichten.

2.3 Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 2 der Alpenkonvention

2.3.1 Bevölkerung und Kultur

Zahlreiche Aktivitäten wurden unternommen, um die kulturelle und soziale Identität der örtlichen Bevölkerung zu respektieren, zu erhalten und zu fördern, und um außerdem das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit zu unterstützen. Für Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 2.2.2. des vorliegenden Berichts.

2.3.2 Luftreinhaltung

Es gibt zwar kein eigenes Protokoll, auf das man sich hier beziehen könnte, von 2005 bis 2009 wurden jedoch zahlreiche Aktivitäten gesetzt, um die Schadstoffemissionen und deren negative Auswirkungen zu reduzieren.

2.3.3 Wasserhaushalt

In den Jahren 2006 und 2008 wurden zwei Konferenzen „Water Balance of the Alps“ je eine in Innsbruck und eine in München organisiert.

Der zweite Alpenzustandsbericht zum Thema „Wasser und Wasserwirtschaftsfragen“ wird im Jahr 2009 verabschiedet und veröffentlicht. Zur Erstellung des Berichts arbeitete eine ad-hoc Expertengruppe aus dem gesamten Alpenraum 2 Jahre lang.

Im Jahr 2009 wird von der Alpenkonferenz in Evian eine Plattform „Wasserwirtschaft im Alpenraum“ eingerichtet.

Im Jahr 2008 starten drei Interreg Projekte des Programms Alpin Space, welche sich mit Wassermanagement – Fragen auseinandersetzen: Alp-Water-Scarce, AdaptAlp und PermaNet. Beendet wurden die Projekte Alplakes, CatchRisk, ClimChAlp, FORALPS, Meteorisk und River Basin Agenda.

2.3.4 Abfallwirtschaft

Es liegen keine Meldungen über spezielle Aktivitäten auf dem Gebiet von Müllsammlung, Recycling und Müllverwertung vor.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Infolge der Anweisungen des Mehrjährigen Arbeitsprogramms und der Vertragspartner, wurden in der Zeit nach der IX. Alpenkonferenz beachtliche Investitionen, vor allem seitens des Ständigen Sekretariats, im Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit getätigt. Die durchgeführten Aktivitäten lassen sich in vier größere Untergruppen gliedern:

1. Kommunikationsmittel: Definition eines neuen gemeinsamen Images und Schaffung einer Webseite, um effizient mit der Außenwelt kommunizieren zu können
2. Präsenz der Alpenkonvention: Aktivitäten zur Bekanntmachung im eigenen Raum
3. Bekanntmachung und Verbreitung
4. Schaffung von Produkten mit dem Logo der Alpenkonvention

Kommunikationsmittel

In diesem Bereich hat man sich vor Allem mit der Realisierung eines neuen gemeinsamen Images befasst, das in allen Kommunikationsformen eingesetzt werden kann und mit einem Benutzerhandbuch versehen ist. Die Webseite der Alpenkonvention www.alpconv.org wurde neu gestaltet und aktualisiert, um den Anforderungen und der Dynamik des Internet zu entsprechen und einmal mehr einen Anhaltspunkt für diejenigen darzustellen, die sich eingehender mit den Themen der Konvention beschäftigen wollen. Die Webseite ist seit November 2008 Online.

Auch ALPARC hat seine Webseite erneuert.

Präsenz der Alpenkonvention: Aktivitäten zur Bekanntmachung im eigenen Raum

Um die Alpenkonvention sichtbar zu machen und ihre Bekanntheit bei einem möglichst großen Publikum zu steigern wurden verschiedene Aktivitäten zur Bekanntmachung in unserem Gebiet unternommen:

- **Sponsoring von alternativen Transportmitteln zum Auto** (Straßenbahn, Heißluftballon, Zug, Stadtbus) in diversen Städten im Alpengebiet.
- **Präsentation mit einem Stand bei zahlreichen Bergfilmfestivals und anderen Events.**
- **Organisation von Events** als Informationsmöglichkeit und um die Informationsmittel einzusetzen.

SuperAlp 1 e 2:

Das Sekretariat hat die zweite Auflage der SuperAlp! organisiert. Es handelt sich hier um einer nachhaltige Überquerung des Alpenbogens. Vom 14. – 22. Juni 2008 hat eine Gruppe von Journalisten aus 5 **?????** Ländern (Österreich, Deutschland,

PC40_05_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

Japan, Italien, Rumänien, Slowenien) 2000 km durch die Alpen von West nach Ost zurückgelegt und dabei ausschließlich nachhaltige Verkehrsmittel verwendet (Zug, Fahrrad, Autobus, Seilbahn und zu Fuß). Das Medieninteresse für diese Veranstaltung hat wesentlich zur Bekanntmachung der Alpenkonvention beigetragen. Ein Führer zur Wiederholung dieser Alpenquerung kann auf der Webseite der Alpenkonvention herunter geladen werden:

http://www.alpconv.org/theconvention/conv08_it.htm

Ziele:

- Förderung der nachhaltigen Mobilität in den Alpen
- Entdeckung von Netzwerken, welche die Alpenkonvention auf lokaler Ebene anwenden
- Bekanntmachung der Alpenkonvention und ihrer Protokolle, insbesondere das Protokoll "Berglandwirtschaft"

Bekanntmachung und Verbreitung

- **Veröffentlichungen**

Zahlreiche Veröffentlichungen wurden im Bezugszeitraum realisiert. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Anhang.

- **Produkte zur Information über die Alpenkonvention**

Es wurde eine Informationsausstellung über die Alpenkonvention organisiert (22 Tafeln), die Schaffung von Info-Points und einer Foto-Ausstellung wird gerade geprüft.

Zur Unterstützung der Verbreitungsaktivitäten wurden zahlreiche Informationsmaterialien hergestellt (Infosheets, Postkarten, Poster und ein Kalender für das Jahr 2009). Außerdem wurden persönliche Gegenstände produziert (darunter T-Shirts, Kappen, Stofftaschen).

alpMedia

Der alpMedia Newsletter wird von der CIPRA an über 5500 Adressen weltweit alle zwei Wochen in allen vier Alpensprachen versandt und alle zwei Monate erscheint eine englische Zusammenfassung. Die Meldungen werden laufend in einer umfassenden Datenbank publiziert und sind dadurch jederzeit verfügbar. Darüber hinaus werden in alpMedia weitere Informationen beispielsweise in Form von Dossiers, Literatur- und Veranstaltungshinweisen veröffentlicht. Auch finden Sie

Positionen, Good Practice-Beispiele und Links zu den Handlungsfeldern der Alpenkonvention wie Verkehr, Tourismus oder Landwirtschaft. Mit alpMedia informiert die CIPRA in erster Linie über die Alpen, aber auch über andere Berggebiete weltweit.

CIPRA Info

Das CIPRA Info erscheint viermal jährlich zu Schwerpunkten aus den Themen der Alpenkonvention in allen vier Alpensprachen.

ViViAlp

ViViAlp ermöglicht einen virtuellen Besuch der Alpen und dient vor allem den Besucherzentren der alpinen Schutzgebiete zur Information. Das System enthält Informationen zu den gesamten Alpen zu Themen des Umweltschutzes, der Landschaften, der Fauna und der Flora, Geschichte, Bevölkerung und Kultur.

2.5 Erfahrungsaustausch und Kooperation

Da die Bildung von Kooperationen, die sich für eine optimale Umsetzung der Alpenkonvention einsetzen, unbedingt zu unterstützen und zu fördern ist, und im Wissen um die Bedeutung einer effizienten und strukturierten Zusammenarbeit in diesem Bereich hat das Ständige Sekretariat eine Reihe von Absichtsprotokollen unterschrieben (Texte sind auf der Webseite der Alpenkonvention ersichtlich):

- *Memorandum of Understanding zwischen der Alpenkonvention und dem Netzwerk "Allianz in den Alpen".*
- *Memorandum of Understanding zwischen der Alpenkonvention und dem Verein „Alpenstadt des Jahres“*
- *Memorandum of Understanding zwischen der Alpenkonvention und der "Via Alpina" (2005-2008)*

Die zwei Netzwerke "Alpenallianz" und "Alpenstadt des Jahres" werden von der CIPRA in ihren Aktivitäten unterstützt.

Territoriale Zusammenarbeit in Europa

Da sich das Gebiet der Alpenkonvention zur Gänze im Gebiet des EU-Programms für territoriale Zusammenarbeit "Alpine Space" befindet und da zwischen den Zielen der Konvention und den Prioritäten des Programms starke Analogien bestehen, und vor allem wegen der offensichtlichen Möglichkeit einer Synergie der beiden Körperschaften hat das Ständige Sekretariat 2007 seine Kontakte zu den verantwortlichen Organismen wesentlich intensiviert. Die Mitarbeiter des Ständigen Sekretariats haben aktiv an den Tagungen des Programms teilgenommen (Vorträge, schriftliche Beiträge).

Hinsichtlich der Projekte unterhält das Ständige Sekretariat Kontakte unterschiedlicher Intensität zu einer Reihe von für die Konvention relevanten Projekten. In der Programmplanung 2000-2006 sind die Kooperationen in Form von Präsenz in den Unterstützungsausschüssen bei den Projekten DIAMONT, LEXALP, VIAVENTURE und ALPENCOM hervorzuheben.

Bei den Projekten, die bis jetzt der Programmplanung 2007-2013 bewilligt sind, ist das Sekretariat Beobachter bei folgenden Projekten: ACCESS, Co2NeutrAlp, Alp-Water-Scarce, CLISP.

Die Task Force Schutzgebiete des Ständigen Sekretariats ist Partner des Projekts ECONNECT (priority 3 - Environment and risk prevention, Lead Partner University of Veterinary Medicine Vienna), das sich zum Ziel gesetzt hat, einen Beitrag zur Erhaltung der alpinen Biodiversität durch die Errichtung eines ökologischen Netzwerkes der Alpen zu leisten. www.econnectproject.eu

Europäische Dimension der Alpenkonvention: Kooperation mit den europäischen Institutionen

Viel Aufmerksamkeit wurde dafür aufgewendet, die Aktivitäten der Alpenkonvention mit den Institutionen der EU noch intensiver zu koordinieren, vor allem mit der Europäischen Umweltagentur (EEA), um so mögliche Synergien herauszufinden und besser zunützen.

Das Ständige Sekretariat hat sich außerdem verpflichtet, die europäischen Institutionen in angemessener Weise für die Ratifizierung der Protokolle der Alpenkonvention zu sensibilisieren. Im Dezember 2008 hat die Europäische Kommission einen Beschlussvorschlag des Rates zur Ratifizierung des Verkehrsprotokolls angenommen.

Arge Alpe-Adria

Die Arge Alpe-Adria war in den vergangenen Jahren insbesondere in die Entwicklung der Deklaration Bevölkerung und Kultur und deren Umsetzung involviert. Sie betreibt Informationsarbeit zu Themen der Alpenkonvention. Sie unterstützt die Vernetzung von Ländern, Regionen und Republiken der Ostalpengebiete und will zu einem friedlichen, gemeinsamen, demokratischen und pluralistischem Europa beitragen.

CIPRA

Die CIPRA International wie auch die nationalen CIPRA's führen jährlich Tagungen zu verschiedenen Alpenthemem durch.

CIPRA International führt mehrere themenübergreifende Projekte zum Austausch von Erfahrungen und zur Entwicklung von guten Umsetzungsbeispielen durch. Insbesondere zu erwähnen sind die Projekte (climAlp, Dynalp1 und 2, Zukunft in den Alpen,

Euromontana

Euromontana fördert die Internationale Vernetzung und organisiert regelmäßig Europäische Tagungen zu Berggebietsfragen. In den vergangenen Jahren war dies in Chaves (Portugal, 2006), Piatra Neamt (Rumänien, 2007) und Brig (Schweiz, 2008).

Alpenwoche

Die erste und zweite Alpenwoche finden in den Jahren 2004 und 2008 in Slowenien und Frankreich statt. Sie werden gemeinsam organisiert und durchgeführt von CIPRA/ISCAR/ALPARC/Allianz in den Alpen/Club Arc Alpin.

2.6 Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen

Die Alpenkonvention legt die Karpaten, den Kaukasus und Zentralasien als vorrangige Kooperationsgebiete für die Zusammenarbeit fest und erweitert diese später um die Balkanregion. In diesen Gebieten unterstützen die Vertragsstaaten und die Konvention Aktivitäten besonders Projekte, die dem capacity building von Institutionen, wie der Durchführung von Konferenzen und Seminaren sowie der Herausgabe von Publikationen dienen. Gleichzeitig tritt sie der „Internationalen Bergpartnerschaft für nachhaltige Entwicklung von Bergregionen“ bei und bekundet

gegenüber der Andeninitiative gegenüber der Andeninitiative die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zum Erfahrungsaustausch.

Memorandum of Understanding mit der Karpatenkonventi

Die Karpatenkonvention trat im Januar 2006 in Kraft. Deren Entwicklung wurde von der Alpenkonvention unterstützt. Die Zielsetzungen des MoU sind Informations- und Erfahrungsaustausch, die Umsetzung gemeinsamer Projekte (Netzwerk der Schutzgebiete) und schließlich Bewusstseinsbildung für die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung von Berggebieten in Europa.

Biodiversitätskonvention CBD- Memorandum of Cooperation mit der Konvention zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt.

Zusammen mit der Karpatenkonvention wird mit der Biodiversitätskonvention ein Memorandum of Understanding unterzeichnet mit den Zielen Informations- und Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung der Konventionen und deren Arbeitsprogramme sowie gemeinsamer Projekte (Ausbildung, Clearinghouse-Mechanismus, Ökologischer Verbund).

Unterstützung der AGOCA (Association of Central Asian Mountain Communities)

In Zentralasien werden der Aufbau eines Gemeinденetzwerks und dessen Aktivitäten unterstützt.

Unterstützung eines Gemeinденetzwerks im Kaukasus

2007 hat Liechtenstein die Initiative ergriffen und eine informelle Ministerialsitzung (abgehalten in Vaduz) hinsichtlich einer möglichen Konvention im Kaukasus organisiert.

Im Kaukasus wird der Aufbau eines Gemeinденetzwerks unterstützt.

3. Zusammenfassung und Analyse

Die Gremien, Vertragsstaaten, Beobachter und Partner der Alpenkonvention setzen das Mehrjährige Arbeitsprogramm der Alpenkonferenz durch verschiedene Aktivitäten um:

- Ratifizierung der Protokolle und Umsetzung in nationales Recht (nähere Angaben in den entsprechenden Kapitel)
- Veranstaltungen für den Austausch zwischen Experten und Interessierten sowie der Entwicklung von gemeinsamen Publikationen und Positionen
- Wissenschaftliche Tätigkeiten und Alpenbeobachtung
- Informationstätigkeiten zu den Inhalten der Konvention
- Unterstützung von Projekten
- Kooperation mit Netzwerken, Konventionen und Institutionen, welche sich mit der Umsetzung der Alpenkonvention befassen.

Der Schwerpunkt bei den Gremien der Konvention und den Vertragsstaaten liegt auf Veranstaltungen, Informationstätigkeiten, der rechtlichen Auslegung und der Alpenbeobachtung. Die Beobachter und Partner führen schwerpunktmäßig Projekte durch und betreiben Informationsarbeit.

Die Akteure für die Umsetzung der verschiedenen Themenbereiche sind je nach Thema unterschiedlich. Im Bereich Mobilität/Erreichbarkeit/Transitverkehr zum Beispiel besteht eine langjährige und sehr aktive Arbeitsgruppe, die maßgebende Arbeiten für die Umsetzung des Themas leistet. Im Bereich der Schutzgebiete stützt sich die Umsetzung insbesondere auf Aktivitäten des Netzwerks Alpiner Schutzgebiete.

Die Erfahrung der Plattformen der Alpenkonvention bekräftigt die Wichtigkeit der Miteinbeziehung aller Betroffenen in die Diskussionen über zentrale Themen der Konvention. Die Erfahrung, die bei den Plattformen Ökologisches Netz und Naturgefahren gewonnen wurden, bestätigen, dass diese Vorgangsweise noch stärker gefördert werden sollte.

4. Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Eine intensive Umsetzung des MAP erfolgte in den Schwerpunkten „Alpenbeobachtung“, „Öffentlichkeitsarbeit“, „Erfahrungsaustausch und Kooperation“ sowie „Zusammenarbeit mit anderen Berggebieten und Konventionen“.

Interreg Projekte und Nichtstaatliche Netzwerke tragen wesentlich zur grenzüberschreitenden und sektorenübergreifenden Umsetzung der Alpenkonvention in Form gemeinsamer Projekte bei.

Der Themenbereich „Abfallwirtschaft“ welcher in Artikel 2 der Rahmenkonvention festgelegt ist wurde bisher kaum bearbeitet. „Luftreinhaltung“ ist ein wichtiger Teilaspekt innerhalb der Aktivitäten im Bereich Verkehr.

Einige Themenbereiche wurden bisher geographisch in sehr unterschiedlichem Masse umgesetzt. Dazu gehört insbesondere das Thema Bevölkerung und Kultur.

Der Austausch zu sich überschneidenden Themen und zu Querschnittsthemen innerhalb der Konvention könnte noch optimiert werden. Speziell zu beachten gilt der gegenseitige Austausch zwischen den immer zahlreicheren Arbeitsgruppen und Plattformen in angemessenem Maß.

Wie wir sehen sind die meisten der vorgesehenen Prioritäten für die gemeinsame Arbeit und die vier Schwerpunktthemen die für gemeinsame Projekte und Maßnahmen festgelegt wurden mit Aktivitäten abgedeckt. Was sich jedoch wesentlich unterscheidet ist die Intensität, die Art der Aktivität und die beteiligten Akteure. Es kann wohl festgestellt werden, dass einige Aktivitäten einen stärkeren Effekt erzielen als andere. Die Beteiligung der Betroffenen aus sämtlichen Bereichen der Politik, Verwaltung und Wissenschaft, sowie aus den Nichtregierungsorganisationen ist von großer Bedeutung. Es wird vorgeschlagen zum jetzigen Zeitpunkt keine Änderungen des MAP vorzunehmen und entsprechende Schwerpunkte beziehungsweise Vorgehensweisen im neuen MAP 2011 bis 2016 aufzunehmen.

Jedoch wäre in der verbleibenden Zeit bis Ende 2010 eine verstärkte Umsetzung des MAP in den folgenden Bereichen wünschenswert:

- Aktivitäten zu Bevölkerung und Kultur auf den gesamten Alpenraum ausweiten
- Dritter Alpenzustandsbericht im Bereich ländliche Entwicklung
- Entwicklung einer Forschungsstrategie zu Alpenthematen inklusive Finanzierung

- Umsetzungsaktivitäten, die in den Memorandum of Understanding und Memorandum of Cooperation vorgesehen sind
- Umsetzungsaktivitäten, die im Überprüfungsbericht identifiziert und vorgeschlagen werden
- Aktive Fortführung der bestehenden Plattformen und Arbeitsgruppen (inklusive der neuen Plattformen „Wasserwirtschaftsfragen“ sowie „Beutegreifer und wildlebende Huftiere“)
- Umsetzung des Klimaaktionsplans
- Verstärkte Umsetzung von Projekten
- Ratifizierung der bestehenden Protokolle in der Schweiz, Italien und der EU

Außerdem wird ein Prozess vorgeschlagen um die zukünftige Ausrichtung der Aktivitäten der Alpenkonvention zu erarbeiten, eine Vision der Arbeitsweise für die nächsten 10 Jahre der Alpenkonvention zu entwickeln und insbesondere auch Finanzierungsmechanismen für die Umsetzung konkreter Aktivitäten.

B Beschlussvorschlag

Der Ständige Ausschuss empfiehlt der X. Alpenkonferenz den folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Alpenkonferenz

1. nimmt den Bericht des Ständigen Sekretariats zur Kenntnis und dankt dem Ständigen Sekretariat für seine weitere Unterstützung bei der Umsetzung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz für die Jahre 2005 bis 2010 unter Berücksichtigung der von der X. Alpenkonferenz in Evian gefassten Beschlüsse,
2. beschließt die Überarbeitung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonferenz mit der Unterstützung einer Task Force unter dem Vorsitz der Schweiz fortzusetzen und fordert das Ständige Sekretariat auf, in Abstimmung mit dem slowenischen Vorsitz und der Schweiz rechtzeitig zur 41. Sitzung des Ständigen Ausschusses einen Vorschlag für den Vorbereitungsprozess vorzulegen.“



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

5

DE

OL: DE

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

1

Fragebogen

Halbzeitüberprüfung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms (MAP) der Alpenkonferenz,
2005-2010

MAP-Umsetzung, 2005-2008	
Umsetzungsakteur	Euromontana
Land	-
Verantwortliche Person	- Thomas Egger, Direktor SAB - Kristina Uspelainen, Direktorin Euromontana
Kontakt	thomas.egger@sab.ch
Titel der Aktivität	Internationale Vernetzung
MAP-Schwerpunkt	<input type="checkbox"/> Alpenzustandsbericht, Beobachtung und Interpretation der Entwicklungen <input type="checkbox"/> Gemeinsame Projekte zu vier Themenschwerpunkten: Mobilität, Erreichbarkeit, Transitverkehr <input type="checkbox"/> Gesellschaft, Kultur, Identität <input type="checkbox"/> Tourismus, Freizeit, Sport <input type="checkbox"/> Natur, Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 2 der Alpenkonvention Bevölkerung und Kultur <input type="checkbox"/> Luftreinhaltung <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/> Erfahrungsaustausch und Kooperation <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen
Kurzbeschreibung der Aktivität	Präsentation der Alpenkonvention auf Einladung der Euromontana hin an: - 5. Europäische Berggebietsstagung in Chavas (P) 14. bis 16. September 2006

- Jahrestagung der Euromontana vom 4. und 5. Oktober 2007 in Piatra Neamt, Rumänien

3/4

- 6. Europäische Berggebietsstagung vom 5. bis 10. Oktober 2008 in Brig (CH)

PC40_05_1_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

Antwort GTA / Via Alpina

Innsbruck/Bozen, August 2008

Fragebogen

**Halbzeitüberprüfung des Mehrjährigen Arbeitsprogramms (MAP) der Alpenkonferenz,
2005-2010**

MAP-Umsetzung, 2005-2008	
Umsetzungsakteur	Verein Grande Traversée des Alpes GTA (F) (internationale Koordination) Österreichischer Alpenverein OeAV Region Piemont Autonome Region Friul-Julisches Venetien Region Lombardei Autonome Region Aostatal Autonome Provinz Bozen Autonome Provinz Trient Provinz Belluno Provinz Imperia Schweizer Wanderwegen Deutscher Alpenverein DAV Fürstentum Liechtenstein (Amt für Wald, Natur und Landschaft AWNL) Wanderverein Sloweniens (giz Pohodništvo) Proplus d.o.o. (SLO) Monegassischer Alpenverein CAM
Land	Alle 8 Unterzeichnerstaaten
Verantwortliche Person	François Gillet, Vizepräsident, Verein Grande Traversée des Alpes 14 rue de la République, BP 227, F-38019 Grenoble cedex, Frankreich
Kontakt	Nathalie Morelle, Projektkoordinatorin, info@via-alpina.org , Tel./

PC40_05_1_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

	<p>Fax 0044 115 849 3129</p> <p>http://www.via-alpina.org</p>
Titel der Aktivität	Förderung des Wandertourismus quer durch die Alpen – als nachhaltige Regionalentwicklungsschiene und Öffentlichkeitsarbeitsinstrument.
MAP-Schwerpunkt	<p><input type="checkbox"/> Alpenzustandsbericht, Beobachtung und Interpretation der Entwicklungen</p> <p><input type="checkbox"/> Gemeinsame Projekte zu vier Themenschwerpunkten:</p> <p style="padding-left: 40px;">Mobilität, Erreichbarkeit, Transitverkehr <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 40px;">Gesellschaft, Kultur, Identität <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 40px;">Tourismus, Freizeit, Sport X</p> <p style="padding-left: 40px;">Natur, Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> Erfüllung der Aufgaben gemäß Artikel 2 der Alpenkonvention</p> <p style="padding-left: 40px;">Bevölkerung und Kultur <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 40px;">Luftreinhaltung <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 40px;">Wasserhaushalt <input type="checkbox"/></p> <p style="padding-left: 40px;">Abfallwirtschaft <input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/> Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><input type="checkbox"/> Erfahrungsaustausch und Kooperation</p> <p><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen</p>
Kurzbeschreibung der Aktivität	<p>Weitere Bekanntmachung und örtliche Verankerung des Via Alpina Wandernetzwerkes (5 Wege, 341 Tagesetappen), das von 2000-2004 aufgestellt worden war, insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung bzw. Integration lokaler bzw. überregionaler touristischen Angebote (Pauschalreisen, Unterkunft, sonst. Dienstleistungen) • eine internationale Marketingstrategie • Publikationen (Broschüren, Führer, Tourentagebuch) • Pressetouren, lokale Veranstaltungen • die Neugestaltung der Internetseiten mit Einrichtung einer E-Community. <p>Unterstützt von der EU im Rahmen von Interreg IIIB Alpenraum</p>

PC40_05_1_de

HALBZEITÜBERPRÜFUNG DES MAP 2005-2010

	(Projekt <i>Viadventure</i> , 2005-2008).
Wichtigste Partner	Lokale Partner: Tourismusbetriebe (Hütten, sonst. Unterkünfte, Berg- und Wanderführer, Incoming Agenturen, Reiseveranstalter), Tourismusmarketingorganisationen (lokal, regional, national), Gemeinden, Wander- und Alpenvereine, Schutzgebietsverwaltungen. Finanzpartner: Staaten, Regionen (bzw. Länder, Kantone), Provinzen (bzw. Départements) + die oben genannten Projektpartner Ständiges Sekretariat der Alpenkonvention.
Ergebnisse und Nachbearbeitung	<p>Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung des Bekanntheitsgrades in der breiten Öffentlichkeit und unter den potentialen Akteuren • Klare Identifizierung mit den Zielen der Alpenkonvention und der Aufwertung des Natur- und Kulturerbes • Erste Ansätze von wirtschaftlichen Auswirkungen. <p>Nachbearbeitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung durch die Partner (im jeweilige Staatsgebiet + gemeinsames internationales Sekretariat) nach Ablauf der Interreg-Förderung. Langfristige Struktur noch nicht festgelegt • Verbesserung der Grundinformation noch notwendig • Neue Kooperationsaktivitäten sollen je nach Bedürfnis unter den interessierten Partnern entwickelt werden (Tourismusworkshops, neue Projekte).

Antwort ISCAR

ISCAR (Beobachter) (Berichtersteller: Thomas Scheurer; Präsident: Jean- Jacques Brun) bereitet für MAP 2005-2010 die folgenden Umsetzungsprojekte vor:

Hauptsache:

Bericht: Forschungsagenda zu MAP (2005-2009), alle Themen analysiert; Auswahl von 22 Forschungsthemen (Angaben: Grundprinzip, Ziele und Aktivitäten)

Konferenz: ForumAlpinum 2006 "Landscape development in Mountain Regions", hauptsächlich Thema 2.4. einschließlich 2.3. und 2.2.

Konferenz: Alpweek 2008 "Innovating (in) the Alps"(mit CIPRA, ALPARC, Allianz in den Alpen), alle Themen

Projekt: Continuum Projekt: Entwurf und Umsetzung ökologischer Netzwerke (2007-2008) (mit CIPRA, ALPARC und WWF): hauptsächlich Thema 2.4. einschließlich Thema 2.1. und 2.3.

Aus dem Continuum Projekt ergab sich ECONNECT (Alpenraum)

Netzwerk: ISCAR und ALPARC initiierten ISCAR-P, ein Komitee zur Förderung der Forschung in Schutzgebieten mit zwei Hauptaktivitäten (Thema 2.4.):

Publikation: Fachzeitschrift eco.mont (des IGF Innsbruck)

Publikation: Datenbank über Forschungsprojekte in alpinen Schutzgebieten

	<p>X Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>X Erfahrungsaustausch und Kooperation</p> <p><input type="checkbox"/> Zusammenarbeit mit anderen Bergregionen und Konventionen</p>
Kurzbeschreibung der Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeit bei der Erarbeitung des Deklarationstextes „Bevölkerung & Kultur“ durch Mag. Thomas Pseiner im Rahmen der gleichnamigen Arbeitsgruppe. - Abhaltung des Workshop II zum Thema „Kulturelle Vielfalt“ im Rahmen der Fachtagung zur Implementierung der Deklaration „Bevölkerung & Kultur“ am 3. und 4. März 2008 in Villach. - Ständige Berichterstattung über die Alpenkonvention im Alps-Adriatic Update-Newsletter auf www.alpeadria.org
Wichtigste Partner	Die 13 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Alpen-Adria siehe www.alpeadria.org
Ergebnisse und Nachbearbeitung	Im Sinne von 1.3.3 des MAP (siehe MAP S. 3) sollte die Alpenkonvention noch mehr zu einem gemeinsamen Bewusstsein und einer gemeinsamen Handlungsfähigkeit im Alpenraum beitragen.



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Ständiger Ausschuss der Alpenkonferenz
Comité permanent de la Conférence alpine
Comitato Permanente della Conferenza delle Alpi
Stalni odbor Alpske konference

40

TOP / POJ / ODG / TDR

5

DE

OL: DE

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

2

Liste der neuen Alpenkonventionsspezifischen Publikationen (2005 – 2008)

PSAC:

- Alpenzustandsberichte: Verkehr und Mobilität, 2007
- Alpensignale 4 - Dokumentation von Naturereignissen, 2006
- Alpensignale 5 - Milderung und Anpassung an Klimaveränderungen im Alpenraum, 2008 (MEEDDAT Ministère de l'Ecologie, de l'Energie, du Développement et de l'aménagement durables)
- Das Mehrjährige Arbeitsprogramm (MAP) der Alpenkonferenz 2005-2010, 2005
- Cool Schools - the ultimate special edition, 2008
- Faltblatt (de / fr / it / sl / eng), 2008
- Faltblatt Jugend (de / fr / it / sl / eng), 2008
- Flying Facts – YPAC, 2008
- Folder - Die Alpen (de / fr / it / sl / eng), 2008
- Be smart. It'll pay off in the end (de / fr / it / sl / eng), 2008
- Tour Diary (de / fr / it / sl / eng), 2007 und 2008 (neue Ausgabe)

Lebensministerium Österreich:

- Berglandwirtschaft und Ländlicher Raum, 2007
- Klimawandel im Alpenraum, 2006
- Sozioökonomische Dimension der Alpenkonvention, 2005
- Internationale Bergpartnerschaften, 2006
- Umweltfreundlich Reisen, 2006
- Die Alpenkonvention: Handbuch für Ihre Umsetzung, 2007

BMU Deutschland:

- Klimawandel in den Alpen, 2007
- Ökologische Netzwerke in den Alpen, 2008

Ministerio dell'Ambiente, della Tutela del Territorio e del mare

- La Convenzione delle alpi; Politiche, leggi e misure di attuazione in Italia (2006)

CIPRA

- Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft (de / fr / it / sl), 2007
- CIPRA Info, vierteljährlich (de / fr / it / sl)

ALPARC

- Die Alpen unter Druck (de / fr / it / sl), 2007
- Sanfte Mobilität und alpine Schutzgebiete (de / fr / it / sl), 2008
- Gute Beispiele in Umweltbildung in Berggebieten und nachhaltiger Entwicklung (de / fr / it / sl), 2008
- Züge, Busse und Kutschen ersetzen das Privatauto (de / fr / it / sl), 2008
- The Carpathian Network of Protected Areas (Eng / Romanian / Czech / Slovak / Polish / Ukrainian / Serbian / Hungarian), 2007
- ALPARC: the Alpine Network of Protected Areas (de / fr / it / sl / eng), 2007
- Schlussbericht Seminar "Schaffung eines ökologischen Netzwerks von Schutzgebieten" (de / fr / it / sl), 2008
- Alpine Schutzgebiete – gemeinsam für die Alpen (de / fr / it / sl / eng), 2008